

**Zusammenfassung der Tagung der Arbeitskreisleiter und Arbeitsgruppenleiter
der Arbeitsgemeinschaft kommunaler Groß-Krankenhäuser (AKG)
am 15. April 2016**

Tagungsort:
Klinikum Nürnberg

Tagungsdauer:
11:00 Uhr bis 14:30 Uhr

Tagesordnung:
TOP 1 - Begrüßung und Eröffnung
TOP 2 - Präsentationen und Berichte der Arbeitskreise und Arbeitsgruppen
TOP 3 - Zusammenfassung

Anwesend:

Vorstand und Paten:

Herr Dr. Bracht, Klinikum Hannover
Herr Prof. Hennes, Klinikum Karlsruhe
Herr Dr. Menzel, Klinikum Fulda
Herr Mintrop, Klinikum Dortmund
Herr Dr. Krahmer, Vivantes, Netzwerk für Gesundheit, Berlin
Herr Pawlik, Klinikum München
Herr Dr. Estelmann, Klinikum Nürnberg

Arbeitskreis- und Arbeitsgruppenleiter:

Herr Dr. Wittmann, Klinikum Nürnberg
Frau Deckert, Vivantes, Netzwerk für Gesundheit, Berlin
Herr Dr. Krause, Klinikum Nürnberg
Frau Dr. Tuffs, Klinikum Nürnberg
Herr Diener, Klinikum Karlsruhe
Herr Heller, Klinikum Braunschweig
Herr Hug, Klinikum Karlsruhe
Herr Erben, Klinikum Stuttgart
Frau Dr. Hach, Klinikum Nürnberg
Frau Heilmann, Klinikum Karlsruhe
Herr Dr. Friedrich, Klinikum Saarbrücken

Entschuldigt:

Herr Balster, Klinikum Chemnitz
Frau Lenz, Klinikum Braunschweig
Frau Sommer, Klinikum Chemnitz
Herr Schäfer, Klinikum Dortmund
Herr Jahnke, Klinikum Braunschweig

Protokoll:
Frau Schano, Klinikum Nürnberg

TOP 1 - Eröffnung

Herr Dr. Estelmann begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Tagung der Arbeitskreis- und Arbeitsgruppenleiter der AKG. Herr Balster lässt sich entschuldigen.

TOP 2 - Präsentationen und Berichte der Arbeitskreis- und Arbeitsgruppenleiter (Ergebnisse und To-Dos)

In Vorbereitung der Tagung wurden die Arbeitskreis- und Arbeitsgruppenleiter von Herrn Dr. Estelmann gebeten, folgende Fragen aufzuarbeiten und in der Sitzung gezielt zu diskutieren:

1. Welche AKG-Häuser nehmen an den jeweiligen Arbeitskreisen/Arbeitsgruppen teil?
2. Welche Themen werden aktuell in den Arbeitskreisen und -gruppen bearbeitet?
3. Welche Themen und Ergebnisse sind für die Geschäftsführer der AKG wichtig?

Die Präsentationen der einzelnen Arbeitskreise und Arbeitsgruppen werden wie bisher auf der Internetseite der AKG veröffentlicht.

1. Arbeitskreis Medizincontrolling – Herr Dr. Wittmann (Pate: Herr Dr. Menzel)

- Die Themen des Arbeitskreises präsentiert Herr Dr. Wittmann.
- Herr Dr. Estelmann regt an, dass die Häuser sich über die mit den Strukturprüfungen verbundenen Probleme über den Arbeitskreis informieren und in einen wechselseitigen Austausch treten sollen. Es soll eine neue Übersicht zu Strukturprüfungen (wer, welche Komplexcodes, etc.) erstellt werden.
- Hinsichtlich des Austausches der Arbeitskreise Personal, Finanzcontrolling und Medizincontrolling findet derzeit eine Neuordnung statt. Bei der Jahrestagung im Herbst soll das weitere Vorgehen festgelegt werden, es besteht aber weiterhin die Bereitschaft an übergeordneten Themen weiter zu arbeiten (Benchmark).

2. Arbeitskreis Finanzcontrolling – Frau Deckert (Pate: Herr Dr. Krahmer)

- Frau Decker stellt die Präsentation vor und geht insbesondere auf den DKI-Benchmark sowie das vorgeschlagene Re-Design ein.
- Herr Dr. Krahmer erläutert, dass keine schriftlichen Aufzeichnungen zur bisherigen Arbeit des Arbeitskreises hinsichtlich der Zusammenarbeit mit dem DKI vorliegen.
- Der Neuanfang sollte genutzt werden, um das Medizincontrolling und Finanzcontrolling besser zu vereinen, regt Herr Dr. Wittmann an.
- Herr Dr. Bracht betont, dass es wichtig wäre, dass für die Jahrestagung erste Daten vorliegen, wovon Frau Decker davon ausgeht.
- Der Daten-Dienstleister wäre Vivantes, Netzwerk für Gesundheit, Berlin, mit dem die Verträge geschlossen werden müssten.

3. Arbeitskreis Qualitätsmanagement – Frau Sommer / Herr Dr. Krause (Pate: Herr Balster)

- Zu der Arbeit des Arbeitskreises und den stattgefundenen Klausurtagungen berichtet Herr Dr. Krause stellvertretend, da die neu gewählte Arbeitskreisleiterin Frau Sommer verhindert ist.
- Der erneute Wechsel in der Arbeitskreisleitung ergab sich, da die vorherige Leitung aus Potsdam ausgeschieden ist.

- An sich besteht im Arbeitskreis eine rege Mitarbeit, teilweise fanden Personalwechsel statt, dennoch erfolgt die Arbeit kontinuierlich.
- Als wichtiges Thema wird eingeschätzt, das Thema Qualität mit der Öffentlichkeitsarbeit stärker zu verknüpfen. Die Nutzung von Routinedaten und die Beteiligung an Qualitätsportalen insbesondere IQM wird diskutiert.

4. Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit – Frau Lenz / Frau Dr. Tuffs (Pate: Herr Dr. Estelmann)

- Frau Dr. Tuffs stellt sich kurz vor und erläutert, dass sie turnusgemäß von Frau Lenz die Arbeitskreisleitung übernimmt.
- Sie berichtet vom letzten Arbeitskreistreffen und geht ebenfalls auf die geplante Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Qualitätsmanagement ein, an dem auch der Vorstand ein großes Interesse hat, wie Herr Dr. Estelmann betont.
- Herr Dr. Menzel erkundigt sich, ob es schon Urteile zum Widerspruch gegenüber Portalbewertungen gibt. Frau Heilmann erwähnt, dass eine große Unsicherheit bei den Häusern zum Umgang damit besteht und sie noch keine Standards hierzu kennt.

5. Arbeitskreis Informationstechnologie – Herr Diener (Pate: Herr Pawlik)

- Herr Diener geht auf die Beteiligung der Häuser an dem Arbeitskreis und dessen Arbeit ein. Er betont die Motivation des Arbeitskreises, dass die Geschäftsführer die Arbeit und erarbeiteten Positionen unterstützen sollen.
- Diesbezüglich bittet Herr Dr. Estelmann, dass die Positionspapiere/Aufbereitungen an die anderen Geschäftsführer verteilt werden. Dieses Angebot sollte für alle Arbeitskreise gelten, dass die Paten ihre Kollegen in der Geschäftsführung zu bestimmen Themen informieren.
- Für dieses Jahr wird vorgeschlagen, dass sich der Arbeitskreis den IT-Notfallkonzepten annimmt. Herr Pawlik erkundigt sich, ob die Telefonie davon umfasst ist. Diese liegt jedoch bei den Häusern in unterschiedlichen Zuständigkeiten beantwortet Herr Diener. Herr Erben erläutert, dass die Datenbank Facility Management diese Information hergeben würde, wenn Daten geliefert würden.
- Die Datenbank mit den DV-Systemen der einzelnen Häuser soll aktualisiert werden.
- Hinsichtlich der Gremienarbeit wird diskutiert, dass diese eigentlich Aufgabe der DKG sei. Es wird überlegt, wo noch Einfluss genommen werden sollte/könnte. Herr Diener fragt, ob sich die AKG bei der Norm IEC 80001 positionieren will. Dies sollte aus Sicht von Herrn Dr. Estelmann über die Gremien, die einen besseren Zugang (DKG und Städtetag) haben, erfolgen.
- Der Arbeitskreis wird gebeten, einen Formulierungsvorschlag zu erstellen mit dem Ziel, diesen an die DKG zum Vertreten der Positionen geben zu können.

6. Arbeitskreis Pflegemanagement – Herr Heller, Herr Hug (Pate: Herr Mintrop)

- Herr Heller berichtet zur Arbeit des Arbeitskreises und zu den aktuellen Themen. Das ist weiterhin der G-BA Beschluss zur Neonatologie. Ebenfalls erfolgt ein Bericht zur erstellten „Materialsammlung“ für den Betrieb von ICUs und IMCs, von Herrn Hug.
- Dauerthemen sind der Austausch per Email im Sinne Benchmark zu unterschiedlichen Themen sowie die Arbeitsabläufe auf den Stationen (schnellerer Takt zu gleichen Abläufen wie vor 10 Jahren).
- Zur Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Personal stellt Herr Hug die Frage, ob diese fortgeführt werden soll. Auf Grund des Wechsels in diesem Arbeitskreis muss die Gruppe erst wiederbelebt werden.
- Mit dem Arbeitskreis Medizincontrolling war ein Austausch zur Leistungsentwicklung vorgesehen. Der genaue Austausch soll mit dem Arbeitskreis Medizincontrolling abgestimmt werden. Herr Dr. Wittmann berichtet, dass die PEPPs auf Grund der aktuellen Entwicklung im Arbeitskreis Medizincontrolling nicht so priorisiert sind.

7. Arbeitskreis Facility Management – Herr Erben (Pate: Herr Dr. Bracht)

- Herr Erben geht zunächst auf die Beteiligung an der Datenbank und die bereitgestellten Daten ein.
- Selbst von manchen Häusern, die die Datenbank miterarbeitet haben, liegen noch keine Daten vor. Er appelliert an eine Datenlieferung und erläutert, dass, wenn die Datenbank gefüllt wäre, eine Vielzahl von unterschiedlichen Anfragen beantwortet werden könnte. Vom Arbeitskreis wird die Unterstützung, durch die Geschäftsführer zu stärken, erbeten.
- Derzeit sind vier bis fünf Häuser vollständig sowie drei Häuser teilweise integriert.

8. Arbeitsgruppe Klinische Studien – Frau Dr. Hach (Herr Prof. Hennes)

- Die Zusammensetzung in der Arbeitsgruppe Klinische Studien ist sehr kontinuierlich, Ingolstadt ist neu dabei, bei Fulda ein Wechsel, berichtet Frau Dr. Hach.
- Die bearbeiteten Themen werden von ihr vorgestellt. Dies waren z.B. die Synchronisierung der GCP-Kurse oder die Handhabung der Jahresbilanzierung.
- Herr Dr. Estelmann erkundigt sich nach dem Bedarf an einem Austausch mit der Arbeitsgruppe Recht. Hier besteht bereits ein Austausch, wie z.B. der Protokolle.

9. Arbeitsgruppe Recht – Frau Heilmann (Pate: Herr Prof. Hennes)

- Frau Heilmann erläutert, dass der von ihr in den Rechtsausschuss eingebrachte Vortrag von Herrn Dr. Wittmann zum Prüfvereinbarungsverfahren den Anfang gemacht hat, zukünftig mehr Praktikervorträge einzubringen.
- Außerdem berichtet sie zur Arbeit der Arbeitsgruppe, dass etwas mehr Präsenz wünschenswert wäre und geht auf das Gesetz gegen Korruption im Gesundheitswesen ein.
- Herr Dr. Estelmann regt einen Kontakt/Austausch zum Netzwerk (bayerischer) Krankenhaus-Juristen/Juristinnen an. Frau Heilmann wird das aufnehmen.

10. Arbeitsgruppe Große Baumaßnahmen – Herr Dr. Friedrich (Pate: Herr Mintrop)

- Herr Dr. Friedrich berichtet, dass ein Austausch zu Baustandards geplant ist. Der Erfahrungsaustausch in der Gruppe ergab eine sehr unterschiedliche Projektabwicklung bei großen Baumaßnahmen, die Probleme wiederum sind ähnlich.
- Als Benefit für die AKG betont er, dass es sinnvoll ist, in eine einheitliche Diskussion und einen Austausch zu kommen, auch wegen des gegenseitigen Lernens.
- Ansonsten ist auch ein informeller Austausch zu eingesetzten Firmen angelaufen.

TOP 3 - Zusammenfassung / AKG-Jahrestagung

Bei der letzten Jahrestagung der Geschäftsführer hat das neue Format mit den Posterpräsentationen zwar Zeit eingespart, aber auch Friktionen erzeugt.

Daher werden die Festlegungen, die der Vorstand im Anschluss an die Jahrestagung in Chemnitz in 2015 beschlossen hat, mit dem Protokoll verteilt werden, mit der Bitte diese bei der diesjährigen Jahrestagung in Hannover zu beachten.

[Auszug aus dem Protokoll der AKG-Jahrestagung 2015 in Chemnitz:

„Im Anschluss wird die Akzeptanz des neuen Präsentationsformates der AK und AG besprochen. Positiv gesehen wird die ggü. dem alten Format gewonnene Zeit für

strategische Themen der Zusammenarbeit. Um die Arbeitsergebnisse der AK und AG würdigen zu können, wird folgendes Vorgehen für 2016 vereinbart:

- Am ersten Tag wird vor der Mittagspause eine Stunde für die Posterpräsentationen reserviert. Damit können die Pausen des ersten Tages individuell für vertiefende Diskussionen genutzt werden.
- Für die Präsentationen bilden die GF zwei Gruppen, die jeweils im 10-Minutentakt zu den einzelnen Präsentationen gehen (d.h. jede Präsentation wird vom jeweiligen AK-Leiter 2x vorgestellt).
- Für die GF aus Sicht der AG wichtige Ergebnisse werden als Handout ausgelegt (nach Vorbild des AK IT).
- Die Präsentationen werden vor der Tagung an die GF verschickt. Damit wird den GF eine Vorbereitung auf die Präsentationen möglich.“]

Herr Dr. Estelmann bedankt sich bei allen Beteiligten für ihre Arbeit und das Engagement in den einzelnen Arbeitskreisen und -gruppen und beendet die Tagung.



Dr. Estelmann
Vorstandsvorsitzender



Frau Schano
(Protokollführerin)